

Wer und was und wo ist Gott? – Bitte erklären Sie uns, woran wir glauben

„Unsere allererste Frage an Sie, lieber Imam al-Ghazali, ist diese“, begann Elias, „In unseren Familien hören und sagen wir oft die Worte *la ilaha ill'Allah*. Man sagt uns, das bedeutet ‚Es gibt keine Gottheit außer Gott‘. Aber *wer* und *was* und *wo* ist Gott?“

„Liebe Kinder, es ist nicht möglich, zu erklären, wer Gott ist, denn Worte reichen dazu nicht aus. Aber unsere Herzen können verstehen, auch wenn unsere Gedanken und unser Verstand die göttliche Wahrheit und alles, was auf den vielen Stufen des Lebens und im Universum vor sich geht, nicht vollständig begreifen können.“

Nichts ist wie Allah! Er war schon immer da, noch bevor es irgendeine andere Sache gab und bevor Er all diese Dinge erschuf. Alles, was ihr kennt, findet irgendwann ein Ende, richtig? Eine Blume kann verwelken, ein Vogel kann sterben. Aber nicht Gott. Er endet niemals und stirbt niemals. Und Allah weiß über alle Dinge und alles, was geschieht, Bescheid. Er weiß sogar, was jede noch so kleine Ameise gerade tut.“

„Er scheint so wie eine sehr mächtige Person zu sein!“, rief Leyla aus. Der Imam antwortete: „Ja, das denken wir, weil wir über Gott immer so denken, als wäre Er ein Mensch. Wir sagen, Er ist großzügig, Er ist allmächtig, Er ist unendlich schön. Aber lasst mich euch auch sagen, was Gott *nicht* ist:

1. Er ist keine Person.
2. Er hat keinen Körper wie wir.
3. Er ist ganz und gar anders als alles, was wir sehen, und nichts ist wie Er.

Wenn wir über Gott reden, sagen wir zwar *Er*, aber Er ist weder Mann noch Frau.“

„Wo ist Gott?“ fragte Abdullah. „Alles in dieser Welt und im Universum braucht Raum, um zu existieren, also einen Platz. Außerhalb unserer Erde gibt es noch den Weltraum, wo die Raumschiffe fliegen und wo der Mond und andere Sterne und Planeten ihren Platz haben. Die Zeit hingegen bemerken wir daran, dass sich etwas verändert: Der Tag verändert sich mit der Zeit, wenn die Nacht einbricht; das Jahr verändert sich, wenn die nächste Jahreszeit beginnt und auch ihr verändert euch und werdet größer, wenn Zeit verstreicht. Aber Gott wächst nicht und verändert sich nicht. Er war schon da, bevor Er Zeit und Raum überhaupt erschaffen hat. Wie könnte Er sie also brauchen? Allah ist immer und ewig und er ist *jetzt*“, erklärte der Imam.

„Wie nah ist uns Gott?“, fragten die Kinder weiter. „Er ist jenseits der Erde und der Himmel. Sein Wissen und Seine Präsenz sind überall zur selben Zeit. Er hat einen Thron wie ein König, aber das ist kein Thron, wie wir ihn uns vorstellen. Er ist über dem Thron und den Himmeln, aber dennoch ist Er uns näher als unsere Halsschlagader.“

Adam fragte: „Was für eine Ader ist das, lieber Imam? Wo ist sie?“ „Legt zwei Finger fest auf euren Hals – unmittelbar neben euren Kropf. Fühlt ihr, wie der Herzschlag Blut von eurem Herzen in euer Gehirn pumpt und es mit Sauerstoff versorgt? Nun, diese Ader, über die der Koran spricht, ist etwa dort, nur noch tiefer in eurem Hals. Allah sagt, dass Er denen, die Ihm dienen, näher ist als diese Halsschlagader, die tief in euch ist. Aber diese Nähe, von der Gott spricht, ist keine Nähe, wie wir sie uns vorstellen. Sie ist eine ganz andere Art von Nähe, die wir nicht begreifen können. Wir verstehen zum Beispiel, wenn wir sagen, dass wir nah beieinander sitzen oder dass das Augenlid sehr nah am Auge ist. Diese Nähe können wir verstehen. Aber Gottes Nähe ist etwas völlig anderes und übersteigt das, was wir mit unserem Verstand wissen und begreifen können.“

„Heißt das“, fügte Abdullah hinzu, „unser Verstand kann nur bis zu einem gewissen Punkt verstehen?“ „So ist es“, sagte der Imam. „Um Gott kennenzulernen, muss man sein Herz öffnen für das Wissen, das unseren Verstand scheinbar übersteigt.“

Die Kinder waren fasziniert und sehr bewegt von dem, was der Imam ihnen gerade beigebracht hatte. Obwohl ihnen seine Gedanken tiefsinnig und wahrhaftig erschienen, konnten sie diese nachvollziehen.

Meryem fragte: „Lieber Imam al-Ghazali, wie können wir Ihnen nur dafür danken?! Einmal habe ich meinen Vater gebeten, mir zu erklären, wer Gott ist. Als Antwort erzählte er mir eine chinesische Geschichte. Jemand bat eine sehr weise Person, ihm Allah zu zeigen. Der Weise antwortete: ‚Soll ich eine Kerze anzünden, um dir die Sonne zu zeigen?‘ Mein Vater sagte: ‚Unser kleiner Verstand ist wie eine winzige Kerze, die es einem ermöglicht, kleine Angelegenheiten (im Dunkeln) zu sehen, aber nicht etwas so Gewaltiges wie Gott!‘“

„Das ist richtig, Meryem“, sagte der Imam. „Nur das besondere geistige Herz des Menschen kann sich für das wahre Wissen öffnen. Was wir über Allah erfahren können, sind Seine Eigenschaften und Attribute, also *wie* Er ist. Habt ihr schon mal von den neunundneunzig Namen Gottes gehört? Das sind die wunderbaren Namen, mit denen wir Allah anrufen können.“